



CDU



Unsere Stadt nachhaltig gestalten. Für die Hürtherinnen und Hürther.

Vertrag über die Zusammenarbeit
von CDU und Bündnis 90/ Die
GRÜNEN im Rat der Stadt Hürth

2014-2020

Unsere Stadt nachhaltig gestalten - Für die Hürtherinnen und Hürther

Vertrag über die Zusammenarbeit von CDU und Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Rat der Stadt Hürth

Präambel

Für eine gedeihliche Entwicklung braucht Hürth stabile politische Verhältnisse. Die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine, Verbände und zivilgesellschaftlichen Gruppen setzen dabei auf eine ergebnisorientierte Politik in unserer Stadt. Um dies zu gewährleisten, vereinbaren CDU und Bündnis 90/ Die GRÜNEN eine verlässliche Zusammenarbeit im Rat der Stadt Hürth für die Wahlperiode 2014- 2020.

Die Programme der Hürther CHRISTDEMOKRATEN und der Hürther GRÜNEN zeigen eine große Schnittmenge, die eine gemeinsame Basis für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in dieser Ratsperiode darstellt. Bei aller Gemeinsamkeit sind wir uns bewusst, dass im gegenseitigen Respekt vor kontroversen Positionen, z.B. bei der Kohlenutzung und der B 265n, unterschiedliche Positionen bestehen bleiben.

Gemeinsames Ziel ist die Gestaltung einer nachhaltigen Politik für Hürth, mit der finanzielle Gestaltungsspielräume geschaffen sowie Maßnahmen und Projekte erhalten und initiiert werden, die im Interesse der Menschen unserer Stadt erforderlich sind. Die Herausforderungen unserer Stadt sind dabei zahlreich. Mit Blick auf die wirtschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung und unter Beachtung der Generationengerechtigkeit ist eine politische Kultur und Handlungsweise gefragt, die das Verbindende sucht und dem Wohl aller Hürtherinnen und Hürther dient.

Zwischen den Partnern besteht Übereinstimmung in folgenden Handlungsfeldern:

Finanzen, Organisation und Wirtschaft

Um die Entwicklung unserer Stadt nachhaltig zu gestalten und die kommenden Generationen zu entlasten, wollen wir die städtischen Finanzen auf eine solide Basis stellen. Ziel ist eine Verminderung des strukturellen Haushaltsdefizits, damit Hürth handlungsfähig bleibt.

Um dieses Ziel mittelfristig zu erreichen, wollen wir Optimierungspotenziale im Rahmen der städtischen Aufgabenwahrnehmung prüfen, etwa durch Organisationsuntersuchungen in den verschiedenen Bereichen der Verwaltung, die, nach der Festlegung des Anforderungsprofils und der Auswahlkriterien durch den zuständigen Fachausschuss, ausgeschrieben werden. Dabei sind sich die Koalitionspartner einig, dass Aufgabenverdichtung nicht das Ziel ist.

Zwecks höherer Transparenz für die Arbeit in Rat und Ausschüssen sollen stärker als bisher Controllinginstrumente in das Berichtswesen integriert werden. Die Arbeit mit Kennzahlen ist zu verstärken, um Prozesse optimaler begleiten und steuern zu können.

Wir wollen prüfen, welche Möglichkeiten es zur Vorsorge im Bereich der Beamtenpensionen gibt. Darüber hinaus wollen wir verstärkt die interkommunale Zusammenarbeit prüfen und ihr bei wirtschaftlicher Vorteilhaftigkeit Priorität einräumen. Des Weiteren wollen wir städtisches Immobilieneigentum einer Portfolioanalyse unterziehen. Im Rahmen des städtischen Energiekonzeptes werden Maßnahmen realisiert, die die laufenden Kosten senken und die Ökobilanz der Stadt langfristig verbessern.

Unsere Stadt nachhaltig gestalten - Für die Hürtherinnen und Hürther

Vertrag über die Zusammenarbeit von CDU und Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Rat der Stadt Hürth

Neben der Haushaltskonsolidierung wollen wir gemeinsam Strategien für die Stadt Hürth entwickeln, die auch eine Vergrößerung der städtischen Einnahmebasis erwirken können. So streben wir die Restrukturierung der Wirtschaftsförderung an und setzen auf ein strategisches Gewerbeflächenmanagement unter Berücksichtigung der potenziellen Arbeitsplätze und der finanziellen Effekte für die Stadt. Bei der Neuansiedlung von Unternehmen sind die Auswirkungen auf die umliegenden Bereiche und mögliche infrastrukturelle Folgewirkungen zu beachten, insbesondere die zu erwartende Verkehrsbelastung in Relation zur belegten Fläche wird in die Betrachtung einbezogen. Das Projekt Ökoprofit soll zum Nutzen der hier ansässigen Unternehmen durchgeführt werden, ohne dass dies zu einer dauerhaften Belastung des Haushalts führen darf.

Steuerung der städtischen Beteiligungen

Die Hürther Stadtwerke brauchen einen unabhängigen Vorstand, der seine ganze Arbeitskraft dem Unternehmen widmen kann. Die Verbindung der städtischen Ämter des Kämmerers und ersten Beigeordneten mit dem Vorstandsamt bei den Stadtwerken wollen wir nicht fortführen.

Die Kompetenzen des Verwaltungsrates sollen nicht allein auf die Bestellung des Vorstands beschränkt bleiben. Um mehr politischen Einfluss zu gewährleisten, wird künftig auch die Zustimmung des Verwaltungsrats für die erste Leitungsebene unter dem Vorstand sowie zu Art und Umfang der Anstellungsverträge der ersten Leitungsebene erforderlich sein. Die hierzu notwendigen Änderungen der Unternehmenssatzung bringen wir auf den Weg.

Wir wollen die Steuerungsmöglichkeiten des Verwaltungsrates durch die Erweiterung der Zustimmungspflichten und durch mehr Informationspflichten des Vorstands erhöhen. So ist unter anderem bei Abweichungen vom Wirtschaftsplan, die im Einzelfall mehr als 25.000 € betragen der Verwaltungsrat künftig vorab zu informieren und bei Abweichungen von mehr als 100.000 € dessen Zustimmung einzuholen.

Um die Stadtwerke als schlankes, kostengünstig arbeitendes Unternehmen aufzustellen, das sich auf die Aufgaben beschränkt, die für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt notwendig sind, veranlassen wir eine umfassende Untersuchung der Wirtschaftlichkeit des gesamten Unternehmens, die nach Zustimmung des Verwaltungsrates europaweit ausgeschrieben wird.

Um eine bessere Transparenz zu gewährleisten, erwarten wir in Zukunft eine aussagekräftige Berichterstattung, die in den jeweiligen Sparten auch unterjährig die aktuellen Betriebsergebnisse mit den Planansätzen und den Vorjahresergebnissen abgleicht und zeitnah innerhalb eines Monats nach Quartalsende dem Verwaltungsrat vorgelegt wird. Hierzu wird auch die Mindestanzahl der Sitzungen des Verwaltungsrates in der Satzung auf vier pro Jahr erhöht.

Die Beauftragung einer neuen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerke auf der Grundlage einer mit dem Verwaltungsrat abzustimmenden Ausschreibung soll die Transparenz weiter erhöhen.

Unsere Stadt nachhaltig gestalten - Für die Hürtherinnen und Hürther

Vertrag über die Zusammenarbeit von CDU und Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Rat der Stadt Hürth

Mit dem Wirtschaftsplan sollen dem Vorstand künftig anspruchsvolle Ziele gesetzt werden. Dafür wird die maximale Höhe des zu planenden Jahresfehlbetrages als Eckwert für die Jahres- und Mittelfristplanung vom Verwaltungsrat festgelegt.

Um das Ziel einer sauberen Stadt konsequent zu verfolgen, unterstützen wir alle sinnvollen Maßnahmen zur Müllvermeidung und wollen eine entsprechende Beratung der Bürgerinnen und Bürger. Mit der Vereinbarung nachprüfbarer Konzepte wollen wir mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum erreichen. Dabei wird auch die Wiedereinführung der sog. Kehrmännchen geprüft. Bei der Gestaltung und Pflege der Grünanlagen sind pflegearme Konzepte zu bevorzugen und Patenschaften zu unterstützen.

Mit dem Aufbau eines systematischen Energiemanagements bei den Stadtwerken sind Einsparpotenziale zu heben.

Die Möglichkeit der finanziellen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Stromerzeugungsanlagen in Hürth wird unterstützt.

Neben dem Einsatz von modernen Heiztechnologien, die erneuerbare Energieträger ganz oder teilweise nutzen, wird der Schwerpunkt der Wärmeversorgung in Hürth bei der Fernwärme gesehen. Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung und industrieller Abwärme sollen den Vorzug haben. Auch die dezentrale Erzeugung der Wärme zum Beispiel durch Blockheizkraftwerke ist bei wirtschaftlichem Betrieb zur Erschließung noch nicht versorgter Stadtteile (z.B. Fischenich, Kendenich) in die Überlegungen einzubeziehen. Braunkohle soll nur noch für eine Übergangszeit als Energieträger für die Fernwärme genutzt werden. Die Stadtwerke können sich in Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Energieversorgern auch als Stromlieferant für Hürth etablieren, sofern dies zur Sicherung der Fernwärmeversorgung notwendig werden sollte oder die Stadt hieraus insgesamt einen wirtschaftlichen Vorteil zieht. Beim Neubau oder dem Austausch der Straßenbeleuchtung soll die LED-Technik bei wirtschaftlichem Vorteil Vorrang haben. Wir unterstützen künftige Bemühungen, das Stromnetz in Hürth unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit vollständig in das kommunale Eigentum zu übernehmen.

Durch die Energiewende ist der Ausbau des bundesweiten Stromnetzes notwendig geworden. Hiervon ist auch Hürth betroffen. Höchstspannungsleitungen auf Hürther Stadtgebiet, die unmittelbar an Wohnbebauung angrenzen, sollen jedoch unterirdisch verlegt werden, um die Gesundheit der Anwohner sowie das Stadtbild zu schonen.

Kultur, Sport und Bäder

Ein attraktives Kultur-, Sport- und Freizeitangebot ist ein wesentliches Element des gesellschaftlichen Lebens in Hürth. Wir wollen dieses Angebot in den nächsten Jahren bedarfsgerecht unterstützen.

Das Kulturangebot der Stadt muss sich künftig mehr an der Nachfrage orientieren. Gezielte Ansprache von Zielgruppen (z. B. Vereine und Schulen) und Vernetzung der Anbieter sollen gefördert werden. Wir setzen uns für die kulturelle Bildung unserer Kinder und Jugendlichen ein. In den nächsten Jahren muss in Abstimmung mit den Nachbarkommunen eine Schwerpunktsetzung mit eigenem Profil für Hürth erfolgen – insbesondere vor dem Hintergrund des reichhaltigen und gut erreichbaren Kölner Kulturangebotes. Auch dezentrale Angebote in

Unsere Stadt nachhaltig gestalten - Für die Hürtherinnen und Hürther

Vertrag über die Zusammenarbeit von CDU und Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Rat der Stadt Hürth

den einzelnen Ortsteilen werden unterstützt. Alle Kulturveranstaltungen unterliegen den Kulturförderrichtlinien. Es werden keine gesonderten Haushaltspositionen für einzelne Veranstaltungen im Haushalt dargestellt.

Das Kulturangebot im Bürgerhaus sowie alle städtischen Kulturveranstaltungen müssen sich einer wirtschaftlichen Betrachtung unterziehen. Der Kostendeckungsgrad einer Veranstaltung muss transparent werden. Das Bürgerhaus benötigt ein neues Betriebskonzept. Hier möchten wir auch privaten Investoren die Chance geben, sich einzubringen. Die Wirtschaftsförderung ist hier aktiv einzubinden. Wir sehen durch eine entsprechende Schwerpunktsetzung und eine verbesserte Wirtschaftlichkeitsbetrachtung beim städtischen Kulturangebot Einsparchancen in Höhe von 10% des Bürgerhausbudgets.

Die Erwachsenenbildung ist ein wichtiger Teil des Bildungsangebotes für die Bürgerinnen und Bürger in Hürth. Die Stadt hält hierfür das Gebäude der „Ahl Schull“ vor. In enger Zusammenarbeit mit der VHS muss ein Konzept entwickelt werden, wieder andere Räume in Hürth zu nutzen und somit auch einen Verkauf des Gebäudes zu ermöglichen.

Die Musikschule bildet unsere Kinder und Jugendlichen im Instrumentalbereich. Sie wird sich unter Beachtung von Bildungs- und sozialen Aspekten in Zukunft auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten weiterentwickeln müssen.

Die Stadtbücherei ist ein wichtiges Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger. Wir möchten unsere Stadtbücherei auch für die zukünftigen Aufgaben und Veränderungen fit machen.

Wir möchten Vereine und Gruppen weiterhin unterstützen, die sich der Kultur- und Brauchtumspflege in Hürth verschrieben haben. Bürgerschaftliches Engagement und Agenda-Gruppen werden von uns weiterhin gefördert. Wir werden dafür Sorge tragen, dass die Umzüge zu Karneval und Sankt Martin wieder mehr Unterstützung erfahren und möchten die Eigeninitiative der Menschen vor Ort stärken.

Die Denkmäler in unserer Stadt sind wichtige Zeitzeugen der Hürther Geschichte. Sie tragen dazu bei, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt identifizieren. Wir möchten unsere Denkmäler auch in Zukunft schützen und erhalten. Die Pflege der Denkmäler und der Grünanlagen um diese herum soll zukünftig mehr in den Mittelpunkt rücken. Hier soll die Verwaltung vermehrt private Sponsoren und Stiftungen suchen, die zu einer finanziellen Unterstützung bereit sind.

Die Stadt Hürth verfügt über eine Vielzahl an guten Sportstätten. Da die Gesellschaft und die Nutzer sich ständig verändern, müssen sich auch die Sportstätten immer wieder neuen Anforderungen stellen. Hierzu bedarf es zukünftig eines Sportstättenkonzeptes. Ein zukunftsfähiges Konzept für alle Sportstätten soll zeitnah durch ein externes Büro entwickelt werden. Die Kosten hierfür sind vorab zu ermitteln. Sollten private Investitionen möglich sein, sollen diese Beachtung finden. Die Sportförderrichtlinien sollen zeitnah überarbeitet werden. Den Zustand unserer Sportanlagen wollen wir über Zuschüsse aus der Sportpauschale des Landes sichern.

Die aktuell geltenden Sportstättennutzungsgebühren sind in dieser Form nicht sinnvoll, da sie ehrenamtliches Engagement nicht fördern. Wir möchten an diese Stelle ein Konzept setzen, das die Eigenverantwortung der Vereine stärkt, Anreize zur Senkung des Ressourcenverbrauchs

Unsere Stadt nachhaltig gestalten - Für die Hürtherinnen und Hürther

Vertrag über die Zusammenarbeit von CDU und Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Rat der Stadt Hürth

schafft und Kosten vermindert. In einem Arbeitskreis unter Leitung der Verwaltung – insbesondere des Klimaschutzbeauftragten - und der Mitarbeit des Stadtsporthverbandes sollen die Eckpunkte entwickelt werden.

Unsere kultur- und sporttreibenden Vereine bilden einen wichtigen Pfeiler unserer Gesellschaft. Der Zugang in diese Vereine muss für alle Kinder möglich sein und darf nicht von den finanziellen Möglichkeiten des Elternhauses abhängen. Dazu bedarf es enger Beratung von Seiten der Stadtverwaltung. Wir sehen das Jugend- und Sportamt in der Verantwortung und sind der Ansicht, dass die Schulsozialarbeiter /-innen in den Schulen dabei eine wichtige Rolle spielen sollen. Die Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket sind in der Gesamtheit anzuwenden.

Das städtische Familienbad „De Bütt“ ist für Schulen, Vereine und Bürgerschaft eine wichtige Einrichtung. Wir möchten durch Einführung einer Kosten-/Leistungsrechnung neue Steuerungsinstrumente schaffen. Eine Organisationsuntersuchung halten wir ebenfalls für sinnvoll. Alle zukünftigen investiven Maßnahmen sollen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen. Wir möchten ein Konzept für die künftige Entwicklung des Bades - vor allem auch für den Solebereich in Auftrag geben. Auch die Möglichkeit von privaten Investitionen soll überprüft werden. Ebenso streben wir Maßnahmen an, die den Ressourcenverbrauch reduzieren. Weiterhin muss für die vorhandenen Zielgruppen ein besseres Marketing erfolgen. Die Maßnahmen die im Rahmen der Kundenbefragung ermittelt worden sind, müssen zielgerichtet und zeitnah umgesetzt werden.

Jugend und Familie

Mit Freiräumen und Freiflächen schaffen wir gemeinsam Bedingungen, die die Bewegung von Kindern und Jugendlichen und somit ihre Entwicklung fördern. Mehr Angebote für Kinder ab 12 Jahren halten wir für sinnvoll. Die vorhandenen Bolzplätze möchten wir erhalten und Freiflächen für Jugendliche schaffen. Die Entwicklung der Sozialräume in den Ortsteilen unserer Stadt muss stärker berücksichtigt werden. Hier sind konzeptionelle Ansätze erforderlich, die Fehlentwicklungen entgegen wirken.

Ein Grundpfeiler kommunaler Jugendarbeit sind offene Jugendeinrichtungen sowie der mobile Einsatz kompetenter Kräfte oder ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Treffpunkten der Kinder und Jugendlichen vor Ort. Wir wollen die vorhandenen Einrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft weiterhin fördern und mit Unterstützung der mobilen Jugendarbeit vernetzen. Hierbei ist zu prüfen, wie die personellen Ressourcen verbessert, „vor Ort“ Einsätze regelmäßig durchgeführt werden und ob diese Aufgaben auch an Dritte übertragen werden können.

Wir wollen die Profile unserer Jugendeinrichtungen im Stadtgebiet abfragen, mit Hilfe von Kennzahlen beschreiben sowie im Vergleich mit Nachbarkommunen ihre Attraktivität steigern.

Das Jugendamt koordiniert Maßnahmen zur Erziehung, Hilfen zu Erziehung, Prävention, Elternberatung und deren Begleitung. Wir fordern messbare Kennzahlen, um die Leistungen transparenter zu gestalten und von politischer Seite den Prozess steuern und begleiten zu

Unsere Stadt nachhaltig gestalten - Für die Hürtherinnen und Hürther

Vertrag über die Zusammenarbeit von CDU und Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Rat der Stadt Hürth

können. Zur Prozessoptimierung wollen wir die kommunalübergreifende Vernetzung einfordern und interne Arbeitsabläufe überprüfen.

In den vergangenen Jahren hat die Hürther Politik gemeinsam mit dem Jugendamt den Ausbau der Kinderbetreuung erfolgreich vorangebracht. Um den weiteren Ausbau effektiver zu gestalten und die Qualität abzusichern, wollen wir gemeinsam mit der Verwaltung ein Verfahren zur Qualitätssicherung einführen. Hierzu zählt auch die Überprüfung personeller Standards, auch für künftige Vergaben.

Wir wollen bedarfsgerechte Betreuungsplätze für Kinder vor Ort haben. Nach dem sukzessiven Ausbau in den vergangenen Jahren steht nun die Steuerung der Angebote im Vordergrund. Neben der Trägervielfalt, die die Entwicklung der vergangenen Jahre mit sich gebracht hat, wollen wir auch Modelle entwickeln, die flexiblere Betreuungszeiten bzw. eine Betreuung außerhalb der üblichen Zeiten ermöglichen. Das Anmeldeverfahren für die Kindergartenplätze wollen wir für die Eltern einfacher gestalten – idealerweise mit einer zentralen Anlaufstelle.

Bildung, Soziales und Inklusion

Die Offene Ganztagschule ist aus der Hürther Schullandschaft nicht mehr wegzudenken. Um die Finanzierung weiterhin sicherzustellen, setzen wir uns für eine Förderung der Träger nach einheitlichen und transparenten Kriterien ein. Zudem soll die Qualität der Betreuung vergleichbar und flächendeckend eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung sichergestellt werden. Die Gebührenbefreiung für die Geschwisterkinder bleibt erhalten.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat die Gesamtschule, die mit Beginn des Schuljahres 2014/15 ihren Betrieb aufgenommen hat, das politische Geschehen in Hürth bestimmt. Die pädagogische Einrichtung der Gesamtschule ermöglicht längeres gemeinsames Lernen und stellt eine sinnvolle Erweiterung der Hürther Bildungslandschaft dar. Die Errichtung des Neubaus mit hohem energetischem Standard an der Sudetenstraße ist beschlossen. Unser Ziel ist es, die finanziellen Folgebelastungen so gering wie möglich zu halten.

Die meisten Ortsteile im Stadtgebiet bieten den Kindern die Möglichkeit, eine Grundschule im nahen Umfeld zu erreichen. Um dieses Angebot aufrecht zu erhalten, wollen wir die Aufnahme an einer Grundschule über Kriterien steuern, die sich nach den Sozialräumen richten, aus denen die Kinder stammen.

Um unseren Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern und Unternehmen und Absolventen unserer Stadt künftig gegenseitig von ihrem guten Angebot profitieren zu lassen, streben wir die Einrichtung eines runden Tisches an. Hier werden die Ausbildungssituation in Hürth analysiert, gegenseitige Anforderungen und Bedürfnisse miteinander vernetzt und mögliche Unterstützungsmaßnahmen beraten.

Die Schulsozialarbeit ist für Schülerinnen und Schüler ein wichtiges Angebot zur individuellen Förderung. Deshalb muss die Sozialarbeit an den Hürther Schulen im bisherigen Umfang gesichert werden. Die haushalterischen und personellen Grundlagen werden hierfür dauerhaft gesichert. Darüber hinaus setzen wir uns gemeinsam dafür ein, künftig ASD, mobile Jugendarbeit, OGS und Schulsozialarbeit effektiver miteinander zu vernetzen.

Unsere Stadt nachhaltig gestalten - Für die Hürtherinnen und Hürther

Vertrag über die Zusammenarbeit von CDU und Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Rat der Stadt Hürth

Inklusion betrifft nicht nur den pädagogischen Bereich. Um die Anforderungen, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen werden, nachvollziehbar zu gestalten, wird – ggf. mit externer Hilfe - ein Inklusionskonzept für Hürth erarbeitet.

Trotz des Zuzugs vieler junger Familien bleibt die demographische Entwicklung vor Hürth nicht stehen: Die Menschen werden älter. Um das Zusammenleben von Jung und Alt zu fördern und besonders die ältere Generation in Hürth zu unterstützen, machen wir uns gemeinsam für eine Initiative zum Bau von Mehrgenerationenhäusern stark.

Wohnraum soll bezahlbar bleiben. Um die richtige Mischung aus sozialem Wohnungsbau und dem freien Wohnungsmarkt herzustellen, fordern wir gemeinsam ein städtebauliches Konzept ein, das primär die ausgeglichene Verteilung des öffentlich geförderten Wohnraums auf die Ortsteile in den Blick nimmt. Hierzu muss die Wohnungsbaustruktur im gesamten Kontext unter Berücksichtigung demografischer Gesichtspunkte und geförderter Wohnungen überprüft werden.

Ebenso gehört der Ausbau der konventionellen Seniorenbetreuung zum Angebot unserer Stadt, um die ältere Generation in ihrem Ruhestand zu begleiten. Wir setzen uns deshalb auch für eine dezentrale Versorgung von älteren Menschen in den einzelnen Stadtteilen ein, damit altersgerechtes Wohnen auch in neuen Strukturen am Wohnort möglich wird. Wir wollen den Bedarf prüfen lassen und eine Beratung zum altersgerechten Wohnen durchführen.

Planung, Umwelt und Verkehr

CDU und GRÜNE sind sich einig, dass die städtebauliche Entwicklung von Hürth nicht ungehemmt und ungesteuert fortgeführt werden kann. Den weiteren Verbrauch von Flächen im Außenbereich für Wohnzwecke wollen wir vermeiden, Grün- und Ackerflächen erhalten und Frischluftschneisen freihalten. Grundsätzlich sollen neue Wohngebiete nur in Lagen mit bereits vorhandener ÖPNV-Erschließung entstehen. Diese Wohnbaupotenziale im Innenbereich sind noch vorhanden. Sie sollen vornehmlich für junge Familien und seniorengerechte Wohnungen erschlossen werden. Alternative Wohnkonzepte wie autofreie Siedlungen werden berücksichtigt. Diese Ziele sollen in Übereinstimmung mit den Kriterien des Wohnbaulandkonzeptes über eine Überarbeitung des Flächennutzungsplans und eine Überprüfung vorhandener Bebauungspläne umgesetzt werden.

Insbesondere die Beschlüsse zur Aufhebung der Bebauungspläne „Auf dem Faulenbruch“ und „Am Randkanal“ sollen umgesetzt werden. Anstelle dessen soll die Aufstellung von Bebauungsplänen für Bereiche an der Burbacher Straße, zwischen Theresia- und Hermülheimer Straße sowie in der Straße „Zum Waldfrieden“ erfolgen, soweit dies rechtlich möglich ist. Die Planungen für die Flächen entlang der K2n in Efferen werden unter Berücksichtigung einer großzügigen Begrünung konkretisiert. Die Darstellungen im Flächennutzungsplan für den Bereich zwischen Sudetenstraße, Horbeller Straße und Efferener Straße werden zugunsten einer Darstellung als Ackerfläche möglichst geändert. CDU und GRÜNE sprechen sich dafür aus, am Kiebitzweg-Süd ein Technologiezentrum in Kombination mit einem Einkaufsmarkt im Konsens mit den Anwohnern zu entwickeln. Das HGK-Areal in Hermülheim soll behutsam im Einvernehmen mit den Anliegern als Innenstadtbereich entwickelt werden. Hierbei ist eine Grün- und Wegeverbindung Richtung Hürther Berg zu berücksichtigen. Bei den Planungen im

Unsere Stadt nachhaltig gestalten - Für die Hürtherinnen und Hürther

Vertrag über die Zusammenarbeit von CDU und Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Rat der Stadt Hürth

Bereich „Am Sonnenhang“ in Kendenich soll eine Hinterlandbebauung in Richtung Hürther Straße potenziell ermöglicht werden. Der Bereich des alten Rathauses in Hermülheim soll unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger historisch wiedererkennbar entwickelt werden. Dabei werden ein möglichst hoher Grünanteil und unterirdisches Parken favorisiert. Das Pfarrzentrum St. Joseph und das umgebende Areal werden in der bestehenden Form planerisch abgesichert. Nutzungsänderungen werden aber ermöglicht. Zudem sollen – wo noch nicht vorhanden – Möglichkeiten zur Ortsrandbegrünung sowie eine Naturierung des Duffesbaches geprüft werden.

Bei künftigen Entwicklungsvorhaben soll die Vernetzung von Grünflächen Berücksichtigung finden. In Baugebieten sollen ausreichend Grün- und Freiflächen eingeplant werden. Bei Bauvorhaben im Innenbereich muss sich die neue Bebauung zudem in die umgebende Bebauung einfügen – insbesondere in Hinblick auf die Höhe. In zentralen Bereichen soll eine Bebauung mit 4 Geschossen, im Fall von Staffelgeschossen inklusive dieser – lediglich an der Luxemburger zwischen Bonnstraße und Horbeller Straße zuzüglich dieser oder einer anderen Dachform - das Maximum darstellen. Weitere Abgrenzungen erfolgen mittels eines Höhenkonzepts. Bei Neubaugebieten sind zudem die mikroklimatischen Auswirkungen in die Abwägung einzubeziehen. Weiterhin streben CDU und GRÜNE an, bauordnungsrechtliche Befreiungsmöglichkeiten im Fall qualifizierter Bebauungspläne einzuschränken, um städtebauliche Fehlentwicklungen künftig zu vermeiden.

Das städtische Klimaschutzmanagement wird fortgeführt und durch entsprechendes Fachpersonal im städtischen Gebäudemanagement begleitet.

Bei städtischen Neubauten soll der Energiestandard besser sein als die gesetzliche Mindestvorgabe, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll ist.

Um die großen Verkehrsprobleme in unserer Stadt anzugehen, vereinbaren CDU und GRÜNE die Beauftragung einer Verkehrsentwicklungsplanung, die die Verkehrsbeziehungen in unserer Stadt untersucht und aufzeigt, wie die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen von Durchgangsverkehr entlastet, wo Verkehrslenkung und –führung optimiert werden und wo verkehrsberuhigte oder –freie Zonen eingerichtet werden können.

CDU und GRÜNE sind sich in der Ablehnung der Regionaltangente Süd einig. Navigationssystembetreiber sollen nach Möglichkeit aufgefordert werden, Umfahrungsrouten für die innerörtlichen Hürther Straßen in ihren Systemen zu berücksichtigen und vorrangig anzuzeigen. Hierfür ist es erforderlich, dass die Daten von der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Die Lücken im Radwegenetz wollen CDU und GRÜNE sukzessive schließen. Schäden sollen zügig behoben werden; die erforderlichen Mittel sind bereit zu stellen. Der Arbeitskreis Radwegekonzept ist erneut einzurichten, um für beides eine mittelfristige Prioritätenliste zu erarbeiten. Vorrang hat dabei die Einrichtung von Schutzstreifen, sollten keine Fahrradwege vorhanden sein. Bei Neuplanung einer Straße werden ebenfalls Fahrradstreifen vorgesehen. In Kreisverkehren wird der Radverkehr bei Neuplanungen auf der Straße geführt. Zudem soll die Realisierbarkeit eines Radschnellweges von Hürth nach Köln sowie Radwegverbindungen

Unsere Stadt nachhaltig gestalten - Für die Hürtherinnen und Hürther

Vertrag über die Zusammenarbeit von CDU und Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Rat der Stadt Hürth

unabhängig von Straßen geprüft werden. Die jeweiligen Träger der Bahnhöfe werden aufgefordert, für ein verbessertes Angebot an Fahrradabstellanlagen Sorge zu tragen.

Das Stadtbusnetz wollen wir bedarfsgerecht weiterentwickeln und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger überprüfen. Das bisherige ÖPNV-Budget bildet dabei die finanzielle Obergrenze ab. Eine Ausschreibung der Fahrleistungen der Stadtbuslinien nach Ablauf der Zusammenarbeit mit der RVK schließen wir nicht aus, wenn dies wirtschaftlich vorteilhaft ist.

Eine schnellere Erreichbarkeit von Zielen innerhalb von Hürth sowie eine bessere Taktung mit den Bahnen am Bahnhof Kalscheuren werden dabei insbesondere geprüft. Im Gegenzug werden Verbindungen in Schwachlastzeiten unter Berücksichtigung alternativer Bedienungsformen überprüft. CDU und GRÜNE setzen sich auf Kreisebene dafür ein, dass der Regionalbus ebenfalls an den Bahnhof Kalscheuren angebunden wird und die Regionalbusse mit wenigen Haltepunkten in den Ortszentren schneller und attraktiver werden. CDU und GRÜNE vereinbaren zudem, die Wiedereinrichtung des ÖPNV-Fachbeirats, der entsprechende Beschlüsse in Bezug auf die Aufgabenträgerschaft der Stadt Hürth vorbereiten soll.

Die Linie 18 ist die zentrale Verbindung nach Köln und ins Hürther Umland. Um ihren Betrieb in Zukunft noch attraktiver zu gestalten und so den Autoverkehr zu reduzieren, setzen wir uns für eine Taktverdichtung in den Hauptverkehrszeiten sowie den Abendstunden ein. Die Trasse für den Stadtbahnanschluss ans Hürther Zentrum soll frei von Hindernissen sein.

Hürth, den 24.09.2014

für den CDU-Stadtverband Hürth



Gerd Fabian
Vorsitzender

für den Stadtverband Die Grünen Hürth



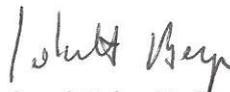
Dr. Friederike Seydel
Vorsitzende

für die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hürth



Dirk Breuer
Vorsitzender

für die GRÜNE-Fraktion im Rat der Stadt Hürth



Reinhard Schmitt-Berger
stv. Vorsitzender